

Chronologie der Geschichte Laupens

Teil 1

Burg, Festung und Herrschaft Laupen bis 1324

Römerzeit	Das Gebiet zwischen Juraseen, Aare und Alpen war während der Zeit der römischen Herrschaft Teil Helvetiens und eher schwach besiedelt, Ödland eben, Urwald, Uechtland . Die einzige Strasse, die das Gebiet querte, bestand zwischen Aventicum und der römisch-keltischen Siedlung auf der Engehalbinsel (Brenodurum). Diese Strasse überquerte die Saane nahe bei Laupen: Röm. Villa in Bösing, röm. Grab in den Beunden (Pfeil & Schlüssel) Prachtvolle Bronzestatuetten, Faun (Landesmuseum), röm. Münzen Denkbar ist die Existenz einer kleinen römischen Niederlassung am Fusse des heutigen Schlosses.
5. bis 8. Jd. ab 406 um 610	Völkerwanderung. Die Alemannen, Vandalen & Sueben (Schwaben) überqueren den Rhein. Schlacht bei Wangen (im Könizer Wangental): Burgunder und Alemannen bereinigen ihre Grenzen. Alemannische Befestigung der Sense – Saane - Linie mit Fliehburgen. Beginn der Besiedelung des nördlichen Uechtlandes, Rodungen. Während der Zeit des europäischen Einheitsstaates unter den Karolingern (768 – 843) herrscht Frieden.
843	Der Vertrag von Verdun:
ab 887	Das Frankenreich wird aufgeteilt in ein West-Mittel- und Ostreich. Zerfall des Mittelreiches.
ab 930	Das Königreich von Hochburgund hinterlässt in unserer Gegend sichere und nachdrückliche Spuren. 888 - 1032
ab 930	Zur Sicherung der Ostgrenze befestigt König Rudolf II. Neuenburg und verstärkt die Fliehburgen der Saane-Sense Linie und stiftet die Burg Laupen. (historisch umstritten)
1014/29	König Rudolf III unterzeichnet 3 Schenkungsurkunden. „ Actum castello Logis “ (ausgestellt auf der Burg Laupen / franz. Loyes. / lat. logis) Ob diese Identifikation tatsächlich zutrifft, darüber streiten die Historiker.
1032	Vieles spricht dafür (auch der nahe Königshof in Bümpliz), wenigstens dagegen! König Rudolf III stirbt kinderlos. Sein Besitz und somit auch Laupen fallen zurück an das Deutsche Reich. In den folgenden 100 Jahren, während des Investiturstreits zwischen Kaiser- und Papst, herrscht in der Schweiz Friede. Es entstehen viele Gauen, Grafschaften und Klöster. Laupen gehört zum Bargengau. Beginn des Feudalwesens.
1127	Kaiser Barbarossa ernennt Herzog Konrad I. von Zähringen zum Rektor und Erbstatthalter von Kleinburgund.
ab 1130	Mehrere Glieder der Grafenfamilie von Laupen werden genannt. Sie stehen unter zähringischem Einfluss. Die Siedlung Laupen wird befestigt und die Burg versteinert. Dies ist vermutlich einem der städtegründenden Herzöge von Zähringen, wohl dem letzten, zu verdanken.
1157 / 1191 1218 um 1228 1241	Gründung der Städte Freiburg & Bern. (Berchtold IV resp. V) Aussterben der Zähringer. Laupen ist wieder Reichsburg. Aussterben der männlichen Linie der Grafen von Laupen. Gräfin Anna von Laupen übergibt ihre Erbgüter (Allods) dem Bischof von Lausanne, zieht nach Bern und heiratet Cuno von Bubenberg (Letzteres ist hist. umstritten).
1245 – 1273	Interregnum: Zeit zwischen der Absetzung Kaiser Friedrich II. durch Papst Innozenz IV. und der Wahl des Grafen Rudolf von Habsburg zum deutschen König Rudolf I.

- Die reichsfreien Gebiete & Städte, darunter Bern, Murten und Laupen fallen zurück ans Reich. Der Adel benutzt den Kampf zwischen Kaiser & Papst und fällt über das Reichsgut her.
- Die Kyburger erben den Privatbesitz der Zähringer, darunter nebst der Herrschaft Laupen auch die Herrschaft Oltigen und die Städte Burgdorf, Thun und Freiburg.
- 1253 Erstes belegtes Datum **Graf Hartmann der jüngere von Kyburg** besetzt Laupen, die Grasburg und Rüeggisberg.
- 1239 – 1260 Der tatkräftige **Graf Peter von Savoyen** erobert die Westschweiz bis zur Aare.
- 1263 Graf Hartmann der jüngere stirbt ohne männliche Nachfolger. Dies ruft dessen Neffen **Graf Rudolf von Habsburg** auf den Plan.
- 1264 Rudolf v. Habsburg besetzt Laupen.
- 1265 – 1267 **Der Grafenkrieg** zwischen Savoyen & Habsburg. 1267: Friede von Murten.
- 1267 Graf Peter von Savoyen erobert nach ca. 1-monatiger Belagerung Laupen (und die Grasburg) Neuer Vogt: **Peter von Sottens**.
- 1269 Nach dem Tod Graf Peters (1268) besetzt Rudolf von Habsburg Laupen erneut. Vogt: der Freiburger **Peter von Maggenberg**.
- 1273 Ende des Interregnums: Graf Rudolf von Habsburg wird deutscher König und kommt somit in den Besitz der reichsfreien Gebiete.
- 1274/75 **„Freiheitsbrief“ für Bern und Laupen.** Reichsfreiheit: reichsunmittelbar, d.h. direkt und unmittelbar dem König unterstellt. Die Bürger von Laupen dürfen Schultheiss, Venner und Räte frei wählen und über ihre Ländereien verfügen. Richtig frei war Laupen in der Folge nie. Immer sass irgendein fremder Vogt auf der Burg um das Herrschaftsgebiet zu verwalten.
- 1280/90 Laupen dient den Habsburgern als Stützpunkt im Kampf gegen Bern und den welschen Adel. Vogt: Der Freiburger **Ulrich von Fendingen**.
- 1288 Die Habsburger belagern Bern zweimal erfolglos.
- 1291 Tod König Rudolfs I. von Habsburg
- 1295 König Adolf von Nassau (1292-98) besucht Laupen und bestätigt die Handfeste.
- 1298 König Adolf stirbt auf dem Schlachtfeld. Sein Besieger, der Habsburger Albrecht wird dessen Nachfolger. Ihm gelingt die Unterwerfung des welschen Adels und er ernennt seinen Vetter **Graf Otto von Strassberg** zum Statthalter von Burgund.
- 1299 Der Graf wählt Schloss Laupen als seiner Residenz.
- 1301 Zieht er von Laupen fort und eilt seinem bedrohten König zu Hilfe.
- 1308 Das bisher freiburg.-habsburg. Laupen steht von da an auf Seiten Berns und bleibt bis zur Eroberung der Waadt (1536) **die westlichste Festung der Eidgenossenschaft**.
- 1309 Der neue König Heinrich VII. besucht auf dem Weg von Freiburg nach Bern unser Städtli „mit so zahlreichem und glänzendem Gefolge von Fürsten, Grafen und Rittern, wie es Laupen noch nie gesehen hatte. Als sie nach kurzem Aufenthalt weiterzogen, reichte ihr Zug bis in die steile Rollisgasse vor der Mühle, dem uralten Weg nach Wyden.“ (H. Balmer)
- ab 1309 wohnen katholische Geistliche in der Alten Kaplanei (bis 1514).
- 1310 Infolge Geldnot verpfändet König Heinrich VII. Laupen mit allen Herrschaftsrechten an den Edlen „Otho von Grandissono“ um 1500 Mark Silber (ca. 75'000 alte Franken). Dieser gibt das Pfand weiter an den Freiherrn Peter von Thurn, von welchem es die Stadt Bern um 3000 Pfund Pfennige (= ca. 400 kg. Münzsilber) erwirbt. Bern bestätigt wohl den Bürgern von Laupen alle ihre Rechte und Freiheiten, doch die gewählten Vögte hielten sich selten daran. Klagen der örtlichen Behörden an die Gnädigen Herren gab es zu Hauf.
- 1324**

Laupen ist fortan keine freie Reichsstadt mehr.
In den folgenden 474 Jahren unter der Herrschaft der oft ungnädigen „Gnädigen Herren von Bern“, sieht das Schloss Laupen bis 1798 über 92 bernische Landvögte kommen und gehen.

Teil 2

Stadt und Landvogtei Laupen im „Ancien Régime“

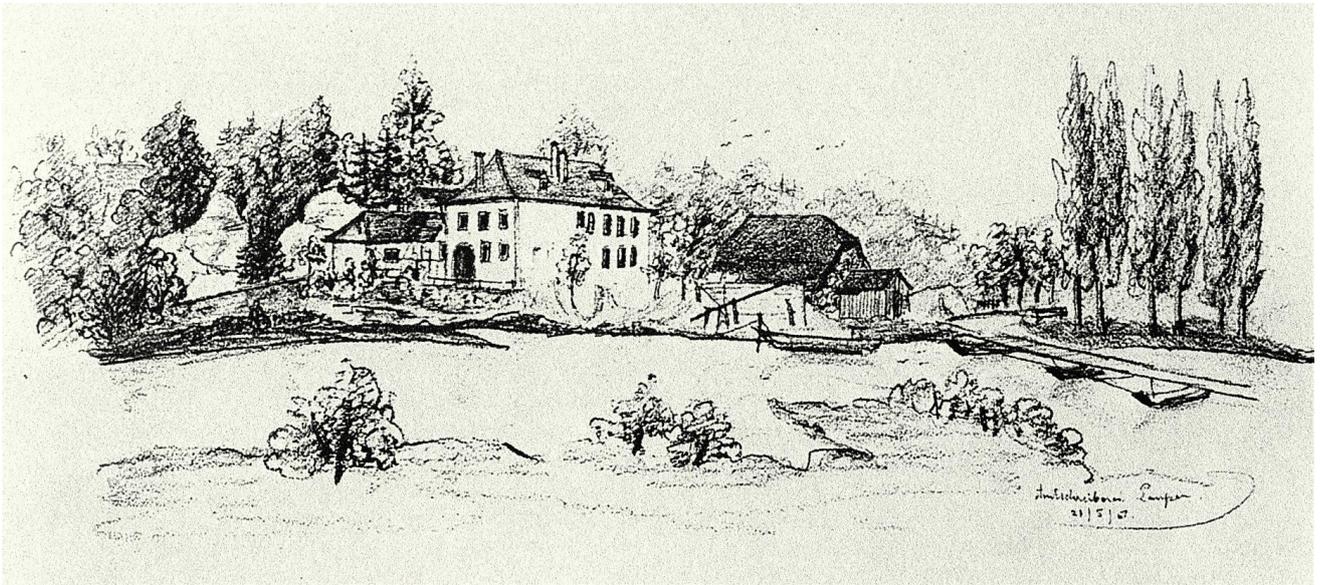
1324 bis zur Helvetik 1803

- Vor 1324 **Die Herrschaft Laupen** umfasst rechts der Sense den ganzen Forst, Neuenegg, Bramberg, Wyden / Burg und Festung Laupen mit dem „äusseren Laupenviertel“: Bärfischenhaus, Spengelried, Rüplisried, Süri und Rosshäusern. (bis 1803) / links der Sense Bösing, und mindestens den ganzen Talboden südlich der Sense von Noflen, Sensebrück, Flamatt bis Bennenhus (nach Hugo Balmer von Bösing bis Überstorf), ennet der Saane Kriechenwyl, zudem die rechte Seite des Saanetal bis Gümme. Nach 1324 Neuenegg und Kriechenwil werden eigenständige Gemeinden. Die Stadt Bern bemächtigt sich nicht nur des Forsts sondern auch das Rebgrut bei Schaffis am Bielersee, das die Neuenstädter „vignes de Loyes“ nannten. Aus der freien Reichsstadt Laupen wird ein Untertan Berns, bestehend aus dem Städtchen, dem Schlosswald, dem wenig fruchtbaren Talboden dem „äusseren Laupenviertel“ (bis 1803) und den Gebieten ennet der Sense. **Die Stadtbehörde Laupens** - Schultheiss, Rath (kleines Bött) und Gemeinde (Grosses Bött) - untersteht dem Landvogt, der auch das Niedere Gericht und das Kriminalgericht präsidiert. Der Bürgermeister ist zugleich Stellvertreter des Landvogts. Der 15-20- köpfige Rat ergänzt sich selbst in geheimer Wahl aus den Mitgliedern der "Stubengesellschaften" (zunftähnliche Handwerkerstuben).
- 1329 – 1335 Erster Landvogt von Laupen: Heinrich von Bolligen
1337 Anton von Blankenburg wird Landvogt. Nach dem Erwerb Laupens baut Bern die erste solide Saanebrücke. Sie befindet sich beim „Zollgässli“ und wird in den Jahren 1376 bis 1381 mehrmals restauriert, hält 200 Jahre und wird 1476 gegen von Murten her eindringende Burgunder verteidigt.
- 1331/32 **Gümme. Krieg:** Die Berner und ihre Verbündeten belagern, erobern und zerstören die vom habsburgischen Freiburg im Jahr 1319 gekaufte Feste Gümme. Trotzdem bleibt Gümme auf Druck des Königs noch über 100 Jahre im Besitz der Freiburger. Der Frieden währt nicht lange. Bereits sieben Jahre später kommt es am 21. Juni zur
- 1339 **Schlacht bei Laupen auf dem Wydenfeld.** Die Verteidiger der eilends verstärkten Burg und Festung Laupen widerstehen ab dem 10. Juni dem Ansturm der gegnerischen Allianz, Habsburg / Kyburg / Freiburg, dem welschen Adel sowie den Bischöfen von Sitten, Lausanne und Basel erfolgreich, aber der Streit mit Freiburg bleibt bestehen. Deshalb müssen die Laupener fortan die Messe im fernen Neuenegg, statt im nahen Bösing besuchen. (ab 1528 eigene Kirchengemeinde zusammen mit Kriechenwil)
- Der Verkehr aus Savoyen und der „Westschweiz“ bringt unser Städtli zum Aufblühen. Diese gute Zeit dauert weit über 100 Jahre.
- 1348/49 Wütet **die grosse Pest** auch in Bern. Deshalb gerät der Ausbau des bewohnten Stadtgebietes ins Stocken und sollte erst im 19. Jahrhundert einen neuen Schub erhalten.
- 1353 Eintritt Berns in die Eidgenossenschaft.
- 1365 Kaiser Karl IV zieht, von Avignon kommend, über Laupen nach Bern, das zuvor den Befehl erhält, die Sensebrücke in Ordnung zu bringen. „Der hohe Besuch wird sich das Städtchen angesehen haben, während der Tross durch das „Auetli“ (heutige Neuengasse) der Mauer entlang fuhr und dann weiter zum „Rollis“. (Hugo Balmer's "Rüeberätscher"-Sage) Zwanzig Jahre später wird die Strasse durch den Laupenwald gebaut, die bis 1847 dem Stadtgraben entlang zum unteren Tor führt. (Grabenweg)

- 1377 bis 1384 Die Gräfin Elisabeth von Neuenburg, der Bischof von Basel und die Grafen von Kyburg nehmen Burgrecht mit Udel (Sitz) in der ehemals „freien Reichsstadt Laupen“.
- 1385 Der Weg über den «Chutzen», den auch die Alemannen beriets kannten, wird zu einer festen Strasse ausgebaut.
- 1386 Schlacht bei Sempach. (ohne Berner!)
- im 14. Jh. Bau des Freienhofs (?)
- 1412 Bern erwirbt die ehemalige Herrschaft Oltigen. (Bis 1483 eine eigene Landvogtei)
- 1415 **Bern erobert den Aargau:** Habsburg verliert seinen Einfluss auf die West-und Zentral-Schweiz. Nur Freiburg bleibt habsburgisch bis 1452, wird dann savoyisch und ist ab 1478 freie Reichsstadt.
- 1436 Jahrzahl auf der Pankratiusglocke. (wohl etwas gross für das kleine Türmchen!)
- 1447/48 Im Freiburgkrieg (auch als Savoyerkrieg bezeichnet) sah Laupen wieder eine Garnison in seinen Mauern
- 1454 Bündnis Bern / Freiburg: Die Grasburg wird eine gemein(sam)e Herrschaft.
- 1467 Bern schliesst mit Freiburg einen für letzteres günstigen **Grenz-und Friedens-Vertrag** und erhält das ihm so wichtige Gümnenen und Mauss: „Das Tor zur Waadt“.

Im Gegenzug bezahlt Laupen einmal mehr die Zeche und verliert die links der Sense gelegenen Gebiete an Freiburg, ausser einem Brückenkopf ennet der Sensebrücke. Als Folge entziehen die **neuen Brücken in Gümnenen (1454) und Neuenegg (1467)** den Flussübergängen von Laupen den Verkehr und der örtlichen Bevölkerung den Verdienst.

- 1475 Murten wird gemeine Herrschaft von Bern und Freiburg.
- 1476 **Burgunderkriege:** Karl der Kühne, Herzog von Burgund, will das alte Burgunderreich wieder herstellen und greift - unterstützt von den Herzögen von Savoyen - Bern und die 8-örtige Eidgenossenschaft bei Grandson & Murten an.
Den dritten Versuch bezahlt Karl der Kühne mit dem Leben; Unbekannte erschlagen ihn nach der Schlacht bei Nancy (5. Januar 1477).
Nach dem glanzvollen Sieg ist der Weg frei für Berns Expansion nach Westen.
Der Aufstieg zum grössten Stadtstaat nördlich der Alpen kann beginnen.
- Im Juni 1476 erscheint ein überraschend starkes Kontingent Burgunder vor Laupen, besetzt die Saanebrücke und versucht das Stedtli einzunehmen, von Neuenegg und Bösinggen her naht Unterstützung. Dank starker Mannschaften aus Bern und Freiburg, gelingt es die Burgunder über die Saanebrücke zurückzuwerfen. (E.P. Hürlimann: „Rolf schafft's“)
- 1479 Neubau der Pankratius-Kapelle evtl. am Standort der heutigen Kirche.
(laut hist.Lexikon der Schweiz!)
- 1481 Eintritt von Freiburg und Solothurn in die Eidgenossenschaft.
- 1483 **Bern vergrössert** laufend die **Landvogtei Laupen**. Neu dazu kommen:
Von der ehemaligen Herrschaft Oltigen: Wileroltigen, Ferenbalm, Gurbrü, Golaten ennet der Saane – Frieswyl, Säriswyl, Murzelen, Uetligen und Wohlen ennet der Aare.
1502 Biberen und Kleingümnenen,
1527 Gammen, 1528 Ferenbalm, sowie 1599 Mühleberg und Buch.
Die Gebiete rechts der Saane und links der Aare unterstehen dem Landgericht Sternenberg, der Rest dem Landgericht Zollikofen.
- 1522 Erstes Rathaus (vermutlich das Balmerhaus neben dem Löwen)
- 1526 „Die **Saanebrücke** wird nach einigen Reparaturen neu aufgebaut aber lützel konstruiert, da Bern kein grosses Interesse mehr daran hatte. Trotz weiterer Reparaturen 1546 war die Brücke bald ganz faul und baufällig.“ (Hugo Balmer)
- 1528 **Reformation** in Bern. Freiburg entscheidet sich, beim alten Glauben zu bleiben.
Laupen wird zusammen mit Kriechenwil eine selbstständige Kirchgemeinde.
- 1536 **Bern und Freiburg erobern gemeinsam die Waadt.** (unter dem Oberbefehl des Feldhauptmanns **Hans Franz Nägeli**)
- ab 1539 Eigene Stadtfahne. (seit 1294 eigenes Siegel: 3-blättrige Linde)
- ab 1540 Der „alte Löwen“ am Kreuzplatz
- 1545 Erstes Siechenhaus (Spital)
- 1560 Bau des Pfarrhauses und der ersten Schloss-Scheune.
- 1562 Ein Brand zerstört die über 200 Jahre alte Sensebrücke.
Die neue Brücke wird 1778 vom Hochwasser weggeschwemmt.



- ab 1580 - **Amtsschreiberei Saanebrücke**: Sitz der Verwaltung der Landvogtei bis 1823.
 - „Dicht obenher baut Bern eine **neue Saanebrücke** mit einem steinernen Joch in der Mitte; der Saane gefiel diese Brücke schlecht. Sie strengte sich an daneben vorbei zu flitzen.“ (H. Balmer) Das Hochwasser von 1673 besorgte den Rest.
- 1582/85 Die mit Schindeln bedeckten Dächer des Schlosses werden neu mit Ziegeln bedeckt.
 1597/99 Erneuerung der Stadtmauern („Bärnych“ am Bern-Tor) / Neuer ungedeckter Treppenaufgang zum Schloss.
- 1601 erschüttert ein starkes **Erdbeben** Burg und Festung Laupen.
 „Juli den 7. zwischen 2 und 3 Uhr in der Nacht, war in Laupen ein so starkes Erdbeben, dass die Mauern des Schlosses mit fürchterlichem Krachen spalteten und die Fenster klirrten, wie wenn alles untergehen wollte“. (Mandatenbuch Litt. A / S. 1)
 Der Landvogt traut der Festigkeit seines Wohnsitzes nicht mehr und verlangt einen Neubau.
- 1612 Die Bürgerschaft kauft trotz geringer Mittel die Gerbermatte. (Unterhalb der Liegenschaft Stämpfli Richtung Noflen) Sie umfasst heute die Überbauungen Gerbermatte (früher Schreinerei Haaf) und Stegmätteli.
- 1619 Laufbrunnen im Schlosshof neben dem Sodbrunnen
 1640 Der Bergfried wird abgetragen und
 1648 bis 1651 die Steine zum Bau des „**Neuen Schlosses**“ verwendet.
 1646 Neubau der Schloss-Scheune.
 1653 **Bauernkrieg**: Landvogt J.J. von Durheim bewegt die Besetzer der Gümnenenbrücke mit einer Lüge zur Aufgabe. (Bauernführer Niklaus Leuenberger sei zum Katholizismus übergetreten!)
- 1660/61 wird der alte Wehrturm durch den heutigen **Käfigturm** ersetzt.
 1668 Wahrscheinliches Baujahr der **Kanzel** unserer Kirche (Jahrzahl an der Zwillingskanzel der Kirche Neuenegg.)
- 1700 Letzte Reparatur der Stadtmauern, Einbau von Schiess- Scharten.
 (Jahreszahl am Graben-Turm!)
- 1725 Erteilte die Regierung der Burgerschaft die gnädige Erlaubnis, eine **Schiffbrücke** über die Saane zu erstellen, nachdem mehrere Versuche mit einer sogenannten „verlohrnen Brugg“ fehlgeschlagen hatten. „Das war eine Brücke, bei welcher die Fahrbahn bei Hochwasser davonschwimmen konnte, ohne die Joche mitzureissen. Der Saane gefiel diese Konstruktion sehr gut.“ (H. Balmer)
- 1734 Bau der heutigen **Kirche**
 1738 Bau des Stedtlibrunnens und Pflästerung der Gassenränder. (Landvogt Emanuel von Gross) Die durchgehende Pflästerung erfolgt erst zu Beginn des 20. Jd.
- 1740 **Das Reglementbuch** regelt das Gemeindeleben: Die „Stedtli“-Verwaltung unter Burgermeister, Venner und Säckelmeister (Vorgesetzte), zählt zwei Dutzend Beamte, u.a. Nachwächter, Spitalmeister, Schreiber, Schulmeister und Hebamme.
- 1748 Bau des Schloss-Stöcklis (Umbau nach 1800).
 1752/53 Bau der neuen Schloss-Scheune. (Abgebrannt 1940)

- 1757 **Erste Schule** im Rathaus
- 1758 Nach einem neuerlichen Erdbeben droht die bereits rissige östliche Ringmauer des Schlosses einzustürzen „so dass die Sache fürchterlich aussah“, wie der Werkmeister nach Bern meldete.
- 1760 bis 1770 Massiver **Umbau der Schlossanlage** durch den genialen Werkmeister **Niklaus Sprüngli**. Der katastrophale Zustand des Schlossfelsens führt zur weiteren Kürzung des Bergfrieds und zum Abbau der gewaltigen Ostbastion um 10 bis 12m und deren Durchbruch. Dadurch entsteht ein neuer kutschierbarer Schlosszugang durch den Dachstuhl der Schloss-Scheune.
Das landvögtliche „Logement“ wird vergrössert durch Dazuschlagen des Bergfrieds. Dessen Gefängnisse werden in den Käfigturm verlegt.
Auf der Nordseite wird die Schlosstreppe überdacht.
- 1764 Letzte Reparaturen an Stadtmauern und Toren.
- 1769 Abbruch des kurz nach 1339 erbauten Kampfhauses (Dieses lag über dem Eingang zum oberen West-Zwinger, der heutigen Schlossterrasse.)
- 1770 Bau des Treppenhauses
- 1776 Bau der Sommerlaube
- 1779 Beschreibung des Amtes Laupen von J.R. Holzer.
- ab 1780 Laupen hat 2 Gasthäuser, das Kreuz beim oberen & den Bären beim unteren Tor, sowie 2 Pinten den Hirschen & den Löwen.
- 1798 **Die Franz. Revolution** (1789-99) beeinflusst die Helvetischen Stände als logische und unvermeidliche Folge der Ungleichheiten im zerrütteten politischen System der Alten Eidgenossenschaft.
Frankreich erklärt Bern den Krieg und besetzt das Waadtland. Die französischen Truppen werden begeistert als Befreier begrüsst. Bern versucht im Aargau Truppen zu rekrutieren, aber dies führt nur zum Ausbruch einer offenen Revolte in Aarau, Lenzburg, Brugg und Aarburg.
Die Berner Truppen, zahlenmässig unterlegen, schlecht motiviert und noch schlechter geführt, werden bei Fraubrunnen und am Grauholz besiegt, Bern am 5. März besetzt und geplündert. Der Sieg der Berner bei Neueneegg vermag daran nichts mehr zu ändern.



Représentation de l'Attaque de Laupen
 Faite par les Troupes Françaises, Commandées par le Général D'urne le 15 Ventose, An 6 de la République Française, une & indiv.
 Dédié au Citoyen D'urne Général en Chef de l'Armée d'Italie en Helvétie, par le Citoyen François Muller de Aarburg.

In der Nacht auf den 5. März wird ein Angriff der Franzosen auf Laupen abgewehrt dank eines motivierten Oberländer Bataillons und der Tatsache dass die franz. Artillerie im Riederberg vor Bösinggen im Schlamm stecken bleibt.

Die Berner beklagen 40 Tote.

Gleichen Tags marschieren die Franzosen widerstandslos in Laupen ein.

ab 1798 bis 1803 Die Franzosen ernennen **Johann Balmer** – „citoyen“ und Laupenburger, als Untertan ein Dorn im Auge der Berner Aristokratie.–, zum **Statthalter** des **Distrikt Laupen**.

1803 Die Strafe folgt auf dem Fuss:
Die erneut an die Macht gekommenen „Gnädigen Herren“ beschliessen eine Verwaltungsreform:
Das **reorganisierte Oberamt Laupen** verliert sämtliche Gebiete ennet der Aare, Frieswil und Murzelen an den Amtsbezirk Aarberg, Säriswil und Wohlen an den Amtsbezirk Bern.
Wieder dazu kommen die Exklaven Münchenwiler und Clavaleyres, sowie neu Frauenkappelen.

Für Laupen besonders schmerzlich ist der **Verlust des „äusseren Laupenviertels“**: Bärfischenhaus, Spengelried, Rüplisried und Süri gehen an Neuenegg, Rosshäusern an Mühleberg.

Die Schweiz, die älteste Demokratie der Welt?

Das entspricht bloss zu einem kleinen Teil der historischen Wirklichkeit:
In weiten Teilen der Eidgenossenschaft blieben die Bewohner von der politischen Mitbestimmung ausgeschlossen. Sie waren Untertanen, ja Leibeigene der „Gnädigen Herren“, mussten Frondienste verrichten und wurden von verhassten Landvögten oft hochmütig behandelt und schikaniert.
Im Gegenzug war die steuerliche Belastung äusserst gering (der „Zehente“)

In Bern, Solothurn, Freiburg und Luzern bestimmten Patrizierfamilien die Geschicke der Stadt und des umliegenden Landes.
Die Stadtbürger hatten zwar das Recht ihre Räte zu wählen, aber bloss Mitglieder aus einigen wenigen sogenannten "regimentsfähigen" Familien waren in die öffentlichen Ämter wählbar. (Gilt auch für Laupen: Burger & Hintersassen).

In Zürich, Basel und Schaffhausen regierten die Zünfte (Berufsverbände der Handwerksmeister). Auch sie hielten den Kreis der herrschenden Familien geschlossen.
In der ganzen Eidgenossenschaft gab es weder Handels – Gewerbe - noch Rede - oder Pressefreiheit.

Teil 3

Laupen im 19. Jahrhundert

Auf das „Anciën Regime“ folgt die Ordnung der Helvetik (1798 – 1803).
Die Alte Eidgenossenschaft wird zur Helvetischen Republik.
Erst nach der Mediation (bis 1813) und Restauration konstituiert sich der Staatenbund
neu zur Schweizerischen Eidgenossenschaft (1848).

Um das Jahr 1800 gibt es innerhalb der Stadtmauern von Laupen 40 Wohnhäuser
und 3 Scheunen, ausserhalb 16 Wohnhäuser und 24 Scheunen bei ca. 300
Einwohnern. (um 1500 ca. 500!)

- 1803 bis 1831 **4 Oberamt männer** sind verantwortlich für die Verwaltung des Amtes Laupen.
- 1815 Der gewaltiger Ausbruch des Vulkans Tambora - östlich von Bali - hat verheerende Auswirkungen auf das Weltklima. Selbst in Europa verdunkelt sich die Sonne. Die **schlimmste Hungersnot** des 19. Jahrhunderts nimmt ihren Lauf. Bis 1818 kann kaum geerntet werden. „Die Menschen haben ihre Zugtiere geschlachtet und die Saatkartoffeln wieder ausgegraben.“ (Hugo Balmer)
- 1830 Oberamtmann Johann Steiger erlaubt erstmals das Nasenfischen an einem Sonntag.
- 1831 **Beginn der Berner Demokratie:** Endgültiger Rücktritt des Patriziats.
Der Kanton Bern erhält eine erste demokratische Verfassung. Erste Grossratswahlen.
Johann Karl Steiger wird **erster Regierungsstatthalter** des Amtes Laupen.
- 1832/33 **Neues Gemeindegesetz.** Trennung von Einwohner - und Bürgergemeinde.
ab 1833 befindet sich die Amtsschreiberei im neuen Schloss, der Regierungsstatthalter bezieht die Wohnung oberhalb des Rittersaals
- 1834 Gründungsjahr der **Amtersparniskasse Laupen**
- 1835 „Beschliesst die bernische Regierung das Schloss abzubauen wegen der hohen Unterhaltskosten. Die Ausführung des Beschlusses wird jedoch hinausgeschoben und nach der Jahrhundertfeier von 1839 spricht kein Mensch mehr von diesem Abbruch“. (E.P. Hürlimann)
- 1839 Das Schlachthaus beim Stedtlibrunnen - die Schaal - kommt an den Grabenweg.
- 1845 Im Herbst kann **das „neue“ Schulhaus** bezogen werden, das heutige Gemeindehaus.
- 1846 Letzte Hinrichtung in Laupen
- 1847 Die Festung Laupen bewährt sich ein letztes Mal im **Sonderbundskrieg:**
Truppendurchzug und Einquartierungen!
Durchbruch der Wehrmauer zwischen Pfarrhaus und Kirche für die neue Bernstrasse.
- 1847 bis 1850 Emanuel Schenk, später Regierungsrat und Bundesrat ist Pfarrer in Laupen.
ab 1850 Bau der soliden, **gedeckten Holzbogenbrücke über die Saane.**
- 1852 Die Armut in Laupen ist so erdrückend, dass der Burgerrat ein Gesuch um finanzielle Unterstützung an den Hohen Regierungsrat richtet.
Über 60 Personen wandern nach Amerika aus.
- 1853 Als erstes Industrieunternehmen nimmt die **Cartonnagenfabrik Ruprecht & Moosmann, später Ruprecht AG**, ihren Betrieb auf.

- 1854 **Ausscheidungsvertrag Einwohner-Bürgergemeinde:**
Sämtliche 29 Landparzellen bleiben bei der Bürgergemeinde, auch der Wald und die Auen.
Die Bürgergemeinde erhält keine einzige unbebaute Parzelle zugeteilt!
- 1857 Das „Siechenhaus“ (Spital) der Bürgergemeinde – auf dem heutigen Polyareal wird versteigert. Den Zuschlag erhält, um Fr. 690, der Kreuzwirt Andreas Vögeli.
- 1860 bis 1862 Nachdem Hochwasser die Wackelbrücke fortgespült hatte, erfolgt der Bau der viel solideren „**Kuhbrücke**“, ruhend auf einem starken, steinernen Joch.
(Baukosten: Fr. 19'000 wovon bloss Fr. 7'000 vom Kanton).
Das Bauholz liefert der Laupenwald.
- 1862 Aufhebung des Nachtwächterdienstes
- 1868 **Abbruch des Murtentors und des Chüngeliturms**
- ab 1870 Der Palas wird auch äusserlich zum Gefängnis degradiert.
- 1874 - Die Todesstrafe im Kanton Bern wird abgeschafft.
- Bau der Taltsrasse nach Neuenegg
- Die hölzernen Wasserleitungen im Stedtl werden durch Zementrohre ersetzt.
- 1883 Einem **Stedtlbrand** fällt die ganze Häuserzeile zwischen Murtentor und „Hirschen“ zum Opfer, insgesamt 8 Wohnhäuser und 6 Scheunen. Der Wiederaufbau ist nur Dank einer solidarischen, gesamtschweizerischen Sammlung möglich.
- 1890 bis 1916 Bau der **Talstrassen Neuenegg – Laupen – Gümnenen**
Korrektion der Sense und der Saane von Flamatt über Laupen bis unterhalb Gümnenen. Die Kosten belaufen sich insgesamt auf Fr. 1'315'000.-
- 1896 **Die Ritz AG**, ein schweizweit tätiges Backwarenunternehmen, wird gegründet.



Teil 4

Laupen im 20. Jahrhundert

- 1900 bis 1906 Bau der **Cartonnage Fabrik am Grabenweg**.
1900 als 2-geschossiger Bau - 1906 auf das heutige Volumen erweitert.
- 1904 bis 1908 musste die Kuhbrücke - des Bahnbaus wegen - der heutigen Beton-Bogenbrücke weichen.
- 1904 Eröffnung der **Sensetalbahn** (Einstellung des Betriebs 1993)
- 1905 Bau einer neuen direkten Strasse nach Böisingen. (früher über Unterböisingen)
- 1908 Einweihung der **neuen Sensebrücke**
- 1909 Bau der zur Cartonnage gehörende Lithographie am Kreuzplatz.
- 1910/11 Schlossfelsanierung
- 1911/12 Die Gemeinde erwirbt die Grundrechte zur Nutzung der im Ursprung reichlich vorhandene Quellwasser. (Grundlage unser heutigen vorzüglichen Wasserversorgung)
- 1918 bis 1920 Die Spanische Grippe, eine Pandemie fordert weltweit knapp 50 Millionen Todesopfer.
- 1918 bis 2000 Aus einem kleinen Druckereibetrieb Bollmann entsteht die **Polygraphische Gesellschaft**, die sich in wenigen Jahren zu einer Grossdruckerei entwickelt.
- 1919 Landkauf für ein neues Schulhaus an der Mühlestrasse (im Schuppen, Vögelimatte) 97,5 Aren für Fr. 15'708.
- 1919/20 Mit Unterstützung von Bund und Kanton wird von der Saanebrücke abwärts ein 4400 m langer Hochwasserdamm erstellt.
- 1923/25 Weitere Sanierung des Schlossfelsens
- 1924 bis 1973 **Sand-und Kies AG Laupen**
- 1931 bis 1933 Strassenpflasterung im Stedtli (Fr. 94'000)
- 1932 Gründung der Schwellengemeinde. Diese war fortan verantwortlich für den Unterhalt der Flussverbauungen an Sense und Saane zum Schutz der Auen vor Laufwechseln und Hochwasser.
- Ab 1932 bis Ende 1966: Ära Ernst Zingg ("Syndic") / Albert Feller (Patron Poly) / Gerold Ruprecht (Bürgerpräsident): die **„Laupener Dreifaltigkeit“**.
- 1933 Neues Reservoir auf der Fried
Korrektion der Mühlestrasse bis zum neuen Schulhaus.
- 1934 Bezug des **neuen Schulhauses** an der Mühlestrasse.
(Kosten inkl. Turnhalle: Fr. 550'000)
- 1938 - Die STB wird elektrifiziert
- „Dschibuti“, eine neue Siedlung in der Laupenau
- 1939 **600-Jahrfeier Schlacht bei Laupen**. / Bau der ersten Bliede
- 1939/42 Bau der Tankanlage Laupen durch die Armasuisse / Erweiterung 1950/51
(Seit 2007 ausser Betrieb)
- 1940 **Brand der Schloss-Scheune**
- 1942 Einweihung **Alters- und Krankenhaus Laupen**
- 1944 **Läublibrand**: betroffen sind die beiden obersten Häuser, das "Naglerhus" von Sattler Dölf Klopstein und das Haus Mäder. (Heute Burger)
- 1948 Die Kirche erhält eine **neue Orgel**.
- 1950/51 **Abbruch der 100 jährigen, hölzernen Saanebrücke** / Bau einer Betonbrücke
- 1952 - Einweihung des Achetringelerbrunnens auf dem Bärenplatz.
- Eröffnung des **Kino Hirschen** mit dem Film „Schwarzwaldmädel“
- 1954 Erster Kindergarten an der Mühlestrasse
- 1959 Einweihung der „Tübelibrunnenfigur“ (vor Bank Valiant)
Beide Brunnen ein Geschenk des Schriftstellers und Malers Emil Balmer.
- 1963 - Geburtsjahr der **„Tonne“**, das Kleintheater im Keller des Hauses Marktgasse 16
- Einbau des heutigen dreiteiligen Glockengeläutes im Kirchturm
- Neue Bahnhöfe in Laupen und Neuenegg (Arch. Senta Meyer)

- 1964 Eröffnung des **Schwimmbads Laupen**
- 1965 Abschaffung des „Burger Nutzens“
- 1967 Abbruch des alten Burgergebäudes, des Staufferhauses und des Halbrunden Turms.
- 1968 Das neue Postgebäude wird bezogen.
Am 6. Mai wird das **Frauenstimmrecht** eingeführt.
- ab 1969 Schmutzenmatte I: Überbauung Eigerweg
- 1971 Eröffnung des 2. Kindergartens am Birkenweg
- 1970/71 wird die **Alte Kaplanei** saniert und umgebaut.
- 1972 - Das ehemalige Rathaus am Kreuzplatz erfährt ein „Facelifting“ und wird umgebaut zum Bürgerhaus mit Bürgerstube.
- Die 500 Jahre alte Laupenmühle wird stillgelegt.
- **Neubau Sekundarschulhaus**
- 1974 Weiterer **Läublibrand**: betroffen sind die Häuser Läubliplatz 4, 6 und 8.
- 1975 - Eröffnung Coop-Center an der Bösingenstrasse
- **700 Jahre Freiheitsbrief**: „Märit wie zu alten Zeiten“
- Erfolgreiche Geldsammlung zum Kauf des Chalets „Alpenruh“ in Habkern, dem neuen **Ferienheim Laupen**.
- 1976 bis 1978 wird das Haus „**Freienhof**“ von Architekt Fritz Tanner restauriert.
Dieses Haus ist möglicherweise bereits im 14. Jhd. erbaut worden und steht heute unter Eidgenössischem Denkmalschutz.
- 1978 Die **ARA Region Laupen** und die **neue Wasserversorgung im Ursprung** werden in Betrieb genommen.
- 1979 wird das „Café am Kreuzplatz“ in der umgebauten Lithographie eröffnet.
- 1982/83 Bau der Aufbahrungshalle im Friedhof
- 1983 bis 1989 **Gesamtsanierung Schloss / Schlossfels**:
Restauration von Palas und „Neuem Schloss“
- 1984/85 Bau des **Ökumenischen Zentrums**
Erweiterung Sekundarschule Laupen mit Klassentrakt, Aula und Bibliothek
- 1984 bis 1994 Schmutzenmatte II: Überbauung Jungfrauweg und Niesenweg
- 1987/88 Umbau und Renovation des Gemeindehauses
- 1989 **650-Jahrfeier Schlacht bei Laupen**. / Bau der Blide II/89
„Vor em Tor“, Freilichtspiel auf dem Kreuzplatz
- 1988 bis 1990 Ausbau des Alters- und Krankenheims Laupen
Ab 1991 „**Betagtenzentrum Laupen**“
- 1990 Jahrhunderthochwasser der Sense
- 1991 - Brand im unteren Stedtli: betroffen sind die Häuser Marktgasse 2 und das sog. Zingghaus.
- Die Kirchenorgel wird umfassend instandgestellt.
- 1991/92 - Das Haus Kreuzplatz 1 wird restauriert und steht heute unter Eidgenössischem Denkmalschutz.
- Der Bahnhof Laupen ist Endstation der S-Bahn-Linie S1.
- Der **Bahnverkehr auf der Strecke Laupen - Gümmenen wird eingestellt** und durch einen Postautobetrieb über Kriechenwil und Gammen ersetzt. Auf dem privatisierten Schienenstrang werden von „Schienenvelo“ Draisinenfahrten angeboten.
- ab 1992 **Regionale Musikschule Laupen**
- ab 1994 Am Boden eingelegte Geburtssteine auf dem Treppenaufgang zum Schloss.
- 1995 Eröffnung des Römerwegs
- 1996 **Altstadtsanierung**: Ersatz der Wasser- und Abwasserleitungen (Trennsystem) & „neue Bsetzi“
- 1997 Nach der Verwaltungsreform 1997 werden das Amtsgericht, das Untersuchungsrichter- und das Grundbuchamt nach Bern verlegt.
- 1999 - Am 5. Juli **grosse Hagelschäden in Laupen**: 722 beschädigte Gebäude, Gesamtkosten: Fr. 15-20 Mio.
- Am 26. Dez. massive Sturmschäden durch den Sturm „**Lothar**“.
Gegen Ende des 20. Jh. musste die **Cartonnage AG Konkurs** anmelden.

Teil 5

Laupen im 21. Jahrhundert

- 2000 Konrad Feller verkauft die Poly an die Firma Amcor Rentsch.
Jahrhunderthochwasser der Sense
- ab 2001 ist die SBB verantwortlich für den Bahnbetrieb zwischen Laupen und Flamatt, ab
Dezember 2004 die BLS.
- 2007 Schliessung der Firma Amcor Rentsch. 130 Mitarbeiter werden entlassen.
- 2008 Abschluss der Sanierungsarbeiten des Schwimmbads. Dessen Betrieb übernimmt der
Gemeindeverband Regio Badi Sense.
- ab 2009 gehört der **Amtsbezirk Laupen zum Verwaltungskreis Bern-Laupen**
und zur Region Bern-Mittelland.
Die verbliebenen Ämter, das Regierungsstatthalter- sowie das Betriebs- und
Konkursamt, verlassen das Schloss.
- 2009 bis 2012 Renovation des Ferienhauses „Alpenruh“.
- 2012 21. Juni: **Stiftungsgründung Schloss Laupen**
Gründung der BGL Wärmeverbund AG
- 2013/15 Auf dem **Poly-Areal** entstehen ein Coop-Supermarkt mit „Bau und Hobby“,
ein Fitnesscenter, diverse Verkaufsflächen, Arzt – und Zahnarztpraxen sowie
86 Miet – und Eigentums-Wohnungen mit Park.
- 2014 - 19-22. Juni: 1000 Jahr Schloss Laupen-Feier: „Es chönt ja si“.
- **Überbauung Stegmätteli** bezugsbereit mit insgesamt 100 Miet – und Eigentums-
Wohnungen.
- Inbetriebnahme des **Holzschnitzel-Fernheizwerkes der BGL**
- 2015 - Abbruch der „Schöpfe“ zwischen Tanklager und Agro-Landi
- Eröffnung des neuen COOP- Supermarkts
- 2016 - Erweiterung des Fernheizwerkes der Burger (Anschluss Stedtli)
- Beginn Erschliessung Hirsried
- Restaurant „Linde“, neuer Sitz der Burgergemeinde
- 2017 Beginn **Überbauung Hirsried** (12 Zweifamilien - und 8 Einfamilienhäuser)
Eröffnung des **Museums** im Schloss Laupen
Beginn Sanierung Mühlestrasse. (Ersatz Wasser / Abwasser- Leitungen)
- 2018 - Die Biscuit-Fabrik Rytz schliesst ihre Tore.
- Laupen kauft die Tankanlage der Armasuisse zum Preis von 600 000 Franken.
Dazu werden weitere 650 000 Franken kommen für den Rückbau der Tankanlage.
- 2019 Ab 1. Jan. **Feuerwehr Regio Laupen**, Fusion der Feuerwehren Laupen /
Mühleberg / Ferenbalm
Am 14. Dezember 2019 war der **letzte Betriebstag der Sensetalbahn** für den alten
Bahnhof Laupen. Als Ersatz: Busbetrieb bis April 2021.
- 2020 - Ausbau des über 100-jährigen Saane-Viadukts bei Gümmenen auf Doppelspur und
Ersatz der Stahlbrücke
- Die SBB baut neue Geleise, Strommasten und Haltestellen zwischen Flamatt und
Laupen.
- 2021 Nach 15 Monaten Bauzeit sind die Bauarbeiten abgeschlossen.
Ab 5. April **fahren die Züge wieder** ab der neuen Haltestelle Halde.
- 2022 Die Burgergemeinde Laupen baut in der Hirsriedmatte 16 Wohnungen für altersgerechtes
Wohnen, die bereits reserviert sind. Es folgen zwei weitere Etappen.
- 2023 Beginn der Bauarbeiten zur **Verkehrssanierung und** städtebaulichen Entwicklung.
Dauer ca. 6 Jahre
- 2024 Bau **Doppelkindergarten mit Tagesschule** am Hilfigenweg.

Quellen zur Chronologie der Geschichte Laupens

1.) Geschichte der Burg, Festung und Herrschaft Laupen bis 1324

2.) Stadt und Landvogtei Laupen im „Ancien Régime“ 1324 bis zur Helvetik 1803

3./4./5) Laupen von der Helvetik bis heute

- ❖ „Achtringeler“ ab Nr. 1 (1926)
- ❖ Amtsbezirk Laupen: Christian Wehren Regierungstatthalter, 1840
- ❖ Burg und Festung Laupen: E.P. Hürlimann, 1939
- ❖ Die Kirchen von Laupen und ihre Vorgängerinnen: Peter Aerni, 1989
- ❖ Der Amtsbezirk Laupen: Christian Wehren, 1840
- ❖ Die Grenzverhältnisse am Unterlauf der Sense: P. Boschung, 1952 (Achtringeler Nr.32)
- ❖ Essay historique sur les comtes de Laupen ou de Sternenber: J.J. Joho, 1955
- ❖ Führer von Laupen, VVL: Hugo Balmer, 1923
- ❖ Geographisches Lexikon der Schweiz
- ❖ Historisches Lexikon der Schweiz
- ❖ Holzer: Beschreibung des Amtsbezirkes Laupen: 1991
- ❖ Laupen, Berner Heimatbuch: E.P. Hürlimann, 1963
- ❖ Laupen in Bild und Wort: W. Kaufeisen / O. Frey, 1989
- ❖ Laupen – ein Rundgang: T. Beyeler 2017
- ❖ Laupen, Gegenwärtige Vergangenheit, Berner Heimatbuch: T. Beyeler, 1989
- ❖ Schloss Laupen Bericht über die Sanierungsarbeiten: 1983 – 1989
- ❖ Staatsarchiv des Kantons Bern
- ❖ Türler: Das Schloss Laupen 1924
- ❖ „Wir der Burgermeister, rät und eine ganze gemeind....“: T. Beyeler, 2003
- ❖ Wikipedia